"klassischen" Violine und einer norwegischen Fidel (Nr. 14), und die ungarisch-russisch-englische Gruppe "Baba Yaga" präsentiert einen insbesondere in den mehrstimmigen, russischsprachigen Vokalpartien effektvollen Folk-Rock (Nr. 22). Solche interkulturellen Mixturen können von faszinierender Wirkung sein, doch laufen sie manchmal Gefahr, das Spezifische bis zur Unkenntlichkeit an einen universalen Sound anzugleichen. Wenn z. B. der Harfenist Rüdiger Oppermann und der Saxophonist Roland Schaeffer mit dem guineischen Kora-Spieler Papa Diabate ein Lied aus der Manding-Tradition musizieren (Nr. 9), dann dominieren stellenweise vertraute Saxophonklänge und "entschärfen" das Fremdartige. Kompromißloser präsentieren sich die Jones Benally Family mit indianischer Musik (Nr. 11), Inga Juuso aus Lappland mit ihrem unbegleiteten Gesang (Nr. 16) und die "Magical Musicians from China" mit einem Instrumentalstück (Nr. 21). Hilfreich für den Hörer wären gelegentlich ausführlichere Kommentare und Textübersetzungen. Zwar vermögen viele Titel auch "rein musikalisch" zu beeindrucken, doch bleibt ihre Bedeutung nebulös. So wurde Luis Ricos Lied (Nr. 17), das, wie es im Textkommentar heißt, "harte Wahrheiten über die soziale Wirklichkeit" Boliviens äußert, durch die mitreißende Musik vom Publikum als Stimmungs- und Mitklatschnummer aufgenommen. Dabei ist es wohl noch immer ein Anliegen der Folkszene, Front zu machen gegen die "schöne Welt" und den falschen Schein volkstümlicher Hitparaden und auf Probleme und Mißstände hinzuweisen. Dazu bot diesmal das "Kolumbus-Jahr" 1992 (vor 500 Jahren hatte Christoph Kolumbus Amerika entdeckt) einen Anlaß: Ein Teil des Festivals widmete sich der Kultur der amerikanischen Ureinwohner. Zwei solcher Titel erscheinen auf der CD: ein Indianertanz, dargeboten von der Jones Benally Family (Nr. 11), und ein Lied, in dem der indianische Liedermacher Floyd Westerman die christlichen Missionare, die zur Zerstörung indianischer Kultur beigetragen haben, anklagt (Nr. 6).

P.-E.

BERICHTE AUS DEM INSTITUT

STIFTUNGEN

Den folgenden Stiftern danken wir für die Bereicherung unserer Bibliotheks- und Archivbestände: Herrn **Kurt Heerklotz**, Wiesbaden, der uns durch die Vermittlung des DVA Freiburg eine große Anzahl Liederbücher zukommen ließ; Herrn **Prof. Dr. Ernst Heinen**, Köln, für Bücher zur Folklore und über die Kölner Universitätskonzerte; Herrn **Antonius König**, Dortmund, für Liederhefte aus dem Nachlaß eines schwedischen Volksschullehrers; der **Köln Musik GmbH** für eine neue Publikation über das Kölner Musikleben; dem **Internationalen Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation e.V.**, Berlin, für mehrere von ihm zum Thema "Klangbilder der Welt" herausgegebene Bücher und Musikcassetten und der **LAG Musik NRW**, Remscheid, für zwei von ihr herausgegebene neuere Buchveröffentlichungen über "Musikmachen" und Kinder- und Jugendkulturarbeit. Aus der Musikbücherei des ehemaligen Theodor-Schwann-Gymnasiums, Neuss, stiftete die **Janusz Korczak Gesamtschule Neuss** dem Institut über ihren Musiklehrer Herrn **Bernd Rohmann** ca. 50 Bücher, darunter viele Liederbücher, -hefte und -blätter; Herr **Karl Foltz**, Köln, eine ebenso große Anzahl von Büchern, überwiegend Liederbüchern, die er z. T. selbst zusammengestellt hat. Eine umfangreiche Sammlung von Büchern und Notenheften, hg. vom Institut für Aufführungspraxis der Musik des 18. Jahrhunderts in Michaelstein, sowie Schallplatten verdankt das Institut Herrn **Johannes Jansen**, Köln. Eine Sammlung von 6 Musikcassetten verdankt das Institut Herrn **Peter Lachmund**, Direktor a. D. der Rheinischen Musikschule; Herrn

Marcel Neidl, Meerbusch-Lank, 45 CDs mit Rock- und Popmusik; Frau **Dr. Frauke Heß**, Seminar für Musik und ihre Didaktik der Kölner Universität, ein Liederbuch mit neuen geistlichen Liedern; Frau **Claire Faßbender**, Gelsenkirchen-Buer, mehrere Bände Gesangschulen, Arien- und Liederbücher und Herrn **Alois Bergen**, Dormagen, die Noten- und Schallaufzeichnung einer alten ostpreußischen Melodie. Das **Institut für Musikpädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität** Münster stiftete für unsere Bibliothek eine Sammlung von über 100 Büchern, überwiegend aus den Bereichen Musikdidaktik, Liedsammlung und -forschung. Allen Stiftern nochmals herzlichen Dank!

Die **Görres-Gesellschaft** zur Pflege der Wissenschaft unter ihrem Präsidenten Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat überließ durch die Vermittlung von Prof. Dr. Hans Maier, München - Beisitzer im Vorstand dieser Gesellschaft - und von Prof. Dr. Günther Massenkeil - Vorsitzender der Sektion Musikwissenschaft der Görres-Gesellschaft - den von ihr erworbenen kompletten Nachlaß aus Liedhandschriften, Liederheften, Büchern, Schallplatten und Korrespondenzen des Komponisten, Dirigenten und Herausgebers Adolf Lohmann (1907-1983) dem Institut zur Verwaltung, fachlichen Betreuung und - nach Inventarisierung der umfangreichen Bestände - auch zur Nutzung durch alle interessierten Wissenschaftler als Leihgabe. Wir möchten auch an dieser Stelle in aller Herzlichkeit danken!

AKTIVITÄTEN DER INSTITUTSANGEHÖRIGEN

Prof. Dr. Wilhelm Schepping moderierte im Mai 1995 zehn von ihm organisierte Konzerte des Studentinnenchors der Pädagogischen Universität Moskau, Fachbereich Musik, im Rheinland, die u.a. im Kölner Dom, im Bonner und Neusser Münster, in der Kirche St. Peter Aachen und

in der Kölner Universität stattfanden und bei denen russisch-orthodoxe Chormusik und russische Folklore aufgeführt wurden. Im Juni 1995 referierte er auf der Tagung "Musikpädagogik im Rheinland - Beiträge zu ihrer Geschichte im 20. Jahrhundert" der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte in Leverkusen über das Thema "Musikpädagogik im kirchlichen Raum". Im Oktober 1995 wählte ihn die neugegründete Hermann Schroeder-Gesellschaft zu ihrem Vorsitzenden; im November 1995 war er Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Abschluß des 4. Kongresses für Jazz-Pädagogik und Improvisierte Musik im Zentrum Offene Kulturarbeit in Mönchengladbach, der unter dem Thema stand: "Jazz in der Schule und Musikschule - Impulse für den Unterricht"; im Dezember 1995 fungierte er als Juror eines von ihm angeregten Schüler-Dialektwettbewerbs der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss; im Mai 1996 war er Mitglied des Organisationskomitees einer von der Musikpädagogischen Fakultät der Pädagogischen Universität Moskau veranstalteten internationalen Konferenz über Musikpädagogik und Musiklehrerausbildung im 21. Jahrhundert und sprach im Rahmen der Abschlußveranstaltung über den Stellenwert der musikalischen Jugendkultur in der zukünftigen Musikerziehung. Mitte Juni des Jahres referierte er auf der Jahrestagung "Musik und Musikleben im französischen Rheinland (1792-1814)" der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte über "Die napoleonische Zeit im Lied des rheinischen Raumes".

Prof. Dr. Günther Noll gab im Zusammenhang mit seinem Forschungsprojekt "Kinderlied und Kindersingen im Mißbrauch politischer Macht" eine Reihe von Interviews für führende Tages- und Wochenzeitungen sowie für den Süddeutschen Rundfunk, die Deutsche Welle, den Westdeutschen Rundfunk, den Belgischen Rundfunk und den Deutschlandfunk. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte leitete er die Jahrestagung 1995 in Leverkusen am 9. und 10. Juni, die unter dem Thema "Musikpädagogik im Rheinland - Beiträge zu ihrer Geschichte im 20. Jahrhundert" stand, und hielt einen Vortrag über "Musikalische Früherziehung als soziale Chance - Bericht über ein Forschungsprojekt in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern". Mit dieser Tagung beendete er seine Tätigkeit als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft. Auf der Tagung "Musikpädagogik in den neuen Bundesländern - Aufarbeitung und Neubeginn in der Technischen Universität Chemnitz", die vom 2. bis 4. Mai 1996 stattfand, referierte er über das Thema "Musikunterricht und die Wende in der DDR. Anmerkungen über die Befreiung von der ideologischen Zwangsjacke".

Dr. Gisela Probst-Effah hielt am 22. Mai 1996 im Institut für Musikpädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster einen Vortrag zum Thema "Musik im Exil".

Dr. Petr Novák nahm am 17./18. Februar 1996 in Dresden an einem Kompaktseminar des Sächsischen Landesverbandes Tanz e.V. zum Thema "Tanzlandschaften zwischen Karlsbad und Riesengebirge" aktiv teil. Im Rahmen der Fachtagung des Deutschen Bundesverbandes Tanz am 10.-12.5.1996 hielt er einen Vortrag über das "Spielfeld Folklore".

Dr. Astrid Reimers wurde im Juni 1996 in das Kuratorium des Stadtmusikverbandes Köln e.V. berufen.

EXAMENSARBEITEN

Um folgende Examensarbeiten wurde der Bibliotheksbestand im Berichtzeitraum erweitert (Gutachter Prof. Dr. Wilhelm Schepping):
- Christine Schumacher: Vergleichende Untersuchungen zu Neuen Geistlichen Liedern nach Texten von Wilhelm Willms (2 Bände), Köln 1996
- Jutta Gräwe: Untersuchungen zum Chorwesen in Königswinter im Kinder- und Grundschulbereich - unter besonderer Berücksichtigung musikethnologischer Aspekte, Köln 1995
- Beate Lexis: Untersuchungen zum dialektgebundenen Lied in der Schule - dargestellt an Kölner Beispielen, Köln 1995 (2 Bände)
- Uta Kürkcüoglu: Untersuchungen zu Stellenwert, Funktion und Repertoire "Klassischer" Musik in der Fernsehwerbung, Köln 1995
- Ester Henrichs: Detlev Jöcker als Liedkomponist und sein Liedschaffen für Kinder, Köln 1995
- Karin Nowaczyk: "Lieder des Herzens" - Eine neue Gattung und Form interaktiver Musikpraxis? Köln 1995
- Hans-Peter Herrmann: David Sanborn und seine Rolle als Altsaxophonist in der Fusionmusik, Köln 1995
- Doris Werry: Märchenstücke für Klavier von Sergei Bortkiewicz im Musikunterricht der heutigen Grundschule, Köln 1996
- Volker Findeisen: Untersuchungen zur aktuellen "Musik auf der Straße" - am Beispiel der Stadt Köln, Köln 1995
- Michael Bretzke: Der Techno-Hörer im Vergleich zum Nicht-Techno-Hörer - im musikpädagogischen Kontext, Köln 1995
- Annette Friedrich: Projektunterricht im Musikunterricht der Grundschule - Chancen und Probleme, Köln 1995 [mit musikethnologisch orientierter Projektthematik]
- Barbara Korous: Untersuchungen zu den musikalischen Voraussetzungen von Grundschülerinnen und -schülern bei der Einschulung, Köln 1996
- Volker Schmitz: Aktuelle Lehrbuchwerke und Unterrichtsmaterialien für das Fach Musik in der Primarstufe -und die schulische Praxis

VERÖFFENTLICHUNGEN

Wilhelm Schepping
- Annotation und Konnotation im oppositionellen Liedgut der NS-Zeit, in: Resistance to National Socialism: Kunst und Widerstand. Forschungsergebnisse und Erfahrungsberichte. Third Nottingham- Symposion, ed. by Hinrich Siefken und Hildegard Vieregg, München 1995, S. 172-210
- (zusammen mit Günther Noll, unter Mitarbeit von Gisela Probst-Effah. Redaktion Astrid Reimers):

30 Jahre Institut für Musikalische Volkskunde 1964-1994, Universität zu Köln 1995, 143 S.
- Lieder gegen den Ungeist der Zeit. Funktionen des Liedes beim "Grauen Orden" und der Widerstandsgruppe "Weiße Rose", in: G. Noll / H. Stein (Hg).: Musikalische Volkskultur als soziale Chance. Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, Essen 1996, S. 188-218 (= Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günter Noll und Wilhelm Schepping, Bd. 13)
- Musikpädagogik im kirchlichen Raum - heute. Eine empirische Vorstudie, in: G. Noll (Hg.): Musikpädagogik im Rheinland. Beiträge zu ihrer Geschichte im 20. Jahrhundert. Aktuelle Forschungsbeiträge, Kassel 1996, S. 173-210 (= Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Bd. 155, Kassel 1996)

Günther Noll
- Artikel "Musiklernen", in: Neues Lexikon der Musikpädagogik, hg. von Siegmund Helms, Reinhard Schneider, Rudolf Weber, Kassel: Gustav Bosse, 1994, Sachteil, S. 187 f.
- Artikel "Forschung, musikpädagogische", ebda., S. 75-78
- Artikel "Musische Bildung/Musische Erziehung", ebda., S. 201 f.
- Zum Gedenken an Gerold Kürten (1927-1993), in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Nr. 82/1995, S.11-13
- Singen als soziale Aktion, in: Der Chor, Jg. 48, Nr. 1/1995, S. 12 f.
- (Hg. mit Wilhelm Schepping und Gisela Probst-Effah) 30 Jahre Institut für Musikalische Volkskunde - 1964-1994, Redaktion: Astrid Reimers, Universität zu Köln 1995, 143 S.
- Anmerkungen über das Thema "Glück" in der Musik, in: Glück. Möglichkeiten - Un-Möglichkeiten, hg. von Werner L. Hohmann, Essen: Die Blaue Eule, 1995, S. 7-25
- Musik und die staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR zur Situation der Musiker, Musikpädagogik und Musikwissenschaft, in: Landeskunde im Unterricht: Zur Einbeziehung der DDR. Texte des Fachseminars vom 31.3 bis 2.4.1995 in Tours. Kolloquium des DAAD in Zusammenarbeit mit dem Institut d'Etudes Germaniques der Université François Rabelais, Tours, hg. v. DAAD, Paris 1995, S. 122-178
- (zusammen mit Joachim Sistig) Deutsch-deutsch-französische Interferenzen: Bilder vom Nachbarn im Chanson, ebda., S. 179-197
- Musikalische Früherziehung als soziale Chance - Bericht über ein Forschungsprojekt in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern, in: Kultur in Bewegung. Beiträge zur Kulturpolitik und zur kulturellen Jugendbildung, hg. von der LAG Musik Nordrhein-Westfalen e.V., Remscheid: LAG-Musik-Verlag, 1995, S. 57-78
- (Hg.) Musikpädagogik im Rheinland. Beiträge zu ihrer Geschichte im 20. Jahrhundert. Aktuelle Forschungsbeiträge. Bericht über die Jahrestagung 1995, Kassel: Merseburger, 1996, 256 S. (= Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte, Bd. 155)
- Musikalische Früherziehung als soziale Chance - Bericht über ein Forschungsprojekt in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern, ebda., S. 144-162
- (zusammen mit Helga Stein) Musikalische Volkskultur als soziale Chance - Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen: Die Blaue Eule, 1996, 468 S. (= Musikalische Volkskunde. Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping, Band 13)
- Musikalische Volkskultur als soziale Chance - Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld. Einführung in das Tagungsthema, ebda, S. 21-33
- Laienmusizieren als soziale Aktion (öffentlicher Vortrag), ebda., S. 294-306

Gisela Probst-Effah
- Lieder gegen "das Dunkel in den Köpfen". Untersuchungen zur Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Essen: Verlag Blaue Eule, 1995, 185 S. (Musikalische Volkskunde - Materialien und Analysen. Schriftenreihe des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln, hg. von Günther Noll und Wilhelm Schepping, Bd. 12)
- Das Moorsoldatenlied, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 40 (1995), S. 75-83
- Lieder im NS-Kult, in: Musikalische Volkskultur als soziale Chance. Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, hg. von Günther Noll und Helga Stein. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 1996, S. 171-187

Astrid Reimers
- Laienmusizieren in Köln, in: Veranstaltungen im akademischen Jahr 1994/1995, Band 3, hg. v. N. Burger u. U. Matz, Köln o.J., S. 31-35
- Werksmusikpflege, in: Musikalische Volkskultur als soziale Chance. Laienmusik und Singtradition als sozialintegratives Feld, hg. von Günther Noll und Helga Stein. Tagungsbericht Hildesheim 1994 der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V., Essen 1996, S. 307-318
- Laienmusizieren in Köln. Köln: Concerto Verlag, 1996, 608 S.
- Hobby? Musik!, in: Rheinisches Musikfest 1996 Köln, hg. v. Westdeutschen Rundfunk Köln, 1996, S. 29-33
- Werksmusik, in: Forschung in Köln. Berichte aus der Universität, hg. v. U. Matz, Köln 1996, S. 94-99

PERSONALIA

Am 17. Juli 1994 starb **Dieter Corbach**. Corbach war Mitbegründer der "Mundorgel", einer Sammlung von Fahrtenliedern, die der Kreisverband Köln des CVJM 1953 erstmals herausgab und die seitdem in ständig aktualisierter Fassung millionenfach verkauft wurde. Er leitete jahrelang nebenamtlich den "mundorgel verlag". Die "Mundorgel" war in den siebziger Jahren Grundlage der

wissenschaftlichen Untersuchung **Ernst Klusens** zur "Situation des Singens in der Bundesrepublik Deutschland".

Die Stadt Viersen verleiht den 1992 von ihr gestifteten **Ernst-Klusen-Preis**, benannt nach dem Gründer und langjährigen Leiter des Instituts für Musikalische Volkskunde, 1996 in einem Klavierwettbewerb. Der Preis, der mit DM 10.000 dotiert ist, dient der Förderung junger Künstler und Wissenschaftler. Es sei daran erinnert, daß Viersen seit 1935 nicht allein Wohnsitz und zugleich Dienstort Ernst Klusens als Oberstudienrat am dortigen Jungengymnasium, als VHS-Leiter (ab 1947) und als Fachleiter für Musik am Studienseminar Krefeld war: Diese Niederrhein-Stadt war vielmehr seit 1938 auch Sitz des von Ernst Klusen gegründeten und geleiteten Niederrheinischen Volksliedarchivs, ehe dieses 1963 nach Klusens Berufung als Professor an die neugegründete Pädagogischen Hochschule in Neuss - mit der schweren Herzens erteilten Zustimmung der Stadt Viersen - vom Land NRW übernommen wurde und 1964 an die Neusser PH transferiert und dort als Institut für Musikalische Volkskunde weitergeführt zu werden. 1980 erfolgte dann nach Auflösung der PH Neuss bekanntlich die Überleitung an die Universität Düsseldorf und 1986 an die Universität zu Köln.

Prof. Dr. Günther Noll wurde am 2. Februar 1996 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In Vertretung der nordrhein-westfälischen Ministerin für Wissenschaft und Forschung, Anke Brunn, überreichte Staatssekretär Dr. Dietrich Küchenhoff die Auszeichnung. "In besonderem Maße hat sich Herr Prof. Dr. Noll durch sein unermüdliches Engagement Verdienste um die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Lehre, Studium und Ausbildung in den Bereichen Musikpädagogik, Musikalische Volkskunde und Weiterbildung erworben. Über seine 'normalen' beruflichen Aufgaben hinaus hat sich Prof. Noll in vielen Ehrenämtern eingesetzt und auf diese Weise wie auch durch damit zusammenhängende Veröffentlichungen entscheidende Beiträge für sehr grundsätzliche Weiterentwicklungen der Musikpädagogik und generell der Musikkultur geleistet", sagte Dr. Küchenhoff in seiner Laudatio.

EINLADUNG
ZUR 15. ARBEITSTAGUNG DER KOMMISSION FÜR LIED-, MUSIK- UND TANZFORSCHUNG IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR VOLKSKUNDE E.V.

Wir laden herzlich zur Teilnahme an der Kommissionstagung zum Thema "Traditions- und Vermittlungsformen musikalischer Volkskultur in der Gegenwart" ein, die vom 17. bis 21. September 1996 in Kloster Seeon - Kultur-und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern - stattfindet. Es sind Referate zu folgenden Themenbereichen vorgesehen: Tradition und Innovation musikalischer Volkskultur in der Schweiz, in Österreich, in Siebenbürgen, Bayern u. a. / Vermittlungsformen musikalischer Volkskultur in Rundfunk und Fernsehen / im schulischen Musikunterricht / im Geistlichen Lied der Gegenwart / Singen in bestimmten Situationen (beim Wandern, in Stammtisch- und Vereinsrunden) / Aktuelle Vermittlungsformen von Dialektliedern / Regionale Volkskultur und Politik / Volksmusikforschung und -praxis / Regionale Musik und Weltmusik. - Auskünfte und Anmeldung über: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, c.o. Herrn Ernst Schusser M.A., Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/5164 oder Institut für Musikalische Volkskunde der Universität zu Köln.

Verfasser der Beiträge: Prof. Dr. Günther Noll (N.), Köln; Dr. Petr Novák, Köln (P.N.); Dr. Gisela Probst-Effah (P.-E.), Köln; Dr. Astrid Reimers, Köln (A.R.); Prof. Dr. Wilhelm Schepping (S.), Köln/Neuss